

**Sterben zusammen.**

Zwei Brüder nehmen Morphium, um der Schande zu entgehen.

Epithuban auf einem New Yorker Hochbahnzuge eingeklinken.

**Brave Polizisten.**

**Gemeinsamer Tod.**

St. Louis, 17. März. In einem Stalle in Edwardsville, Ill., fand man die Leiche des Dr. A. W. McKee, und neben derselben Charles, den Bruder des Verstorbenen, in den letzten Zügen. Der Letztere starb bald darauf. Die näheren Umstände lassen darauf schließen, daß beide Brüder Morphium nahmen, weil Dr. McKee wegen eines triminellen Angriffs unter Anklage stand und sowohl er wie sein Bruder die Schande nicht überleben wollten.

**Auf der Hochbahn.**

New York, 17. März. In einem in nördlicher Richtung fahrenden Hochbahnzuge der 6. Avenue herrschte gestern Abend keine geringe Aufregung, als zwei junge Damen, welche vor zwei sitzenden Männern standen, dieselben plötzlich mit ihren Regenschirmen zu bearbeiten begannen. "Wir sind beraubt worden!" rief eine der beiden Damen auf Befragen der anderen Passagiere, worauf der Condukteur den Motormann veranlaßte, das Signal für die Polizei zu geben. Auf der nächsten Station wurden die betreffenden zwei Männer von der Polizei in Haft genommen.

Während der Fahrt hatte eine der jungen Damen gefühlt, daß eine fremde Hand sich mit ihrem Handtäschchen beschäftigte und ein in der Nähe stehender Knabe sah zufällig, daß einer der Männer den Inhalt des Täschchens zu sich steckte. Es waren \$34 in den Täschchen und das Geld wurde bei einem der Verhafteten gefunden. Die Letzteren gaben ihre Namen als Frank Train und Louis Barrows an.

**Tapfere That.**

New York, 17. März. Gelegentlich eines Brandes, der in der Wirthschaft von Hugh Morrow, No. 125 West 100. Straße, ausgebrochen, gelang dem Polizisten Wm. McHugh von der West 100. Straße eine schwierige Rettung. McHugh erlitt schwere Brandwunden im Gesicht und den Händen, während der Gerettete im St. Wood Wright-Hospital in kritischem Zustande darniederliegt, und auch McHugh wäre wohl noch schlimmer weggekommen, wäre ihm nicht sein Kamerad Bedett vom gleichen Stationshause zu Hülfe gekommen.

McHugh entdeckte das Feuer in der Wirthschaft um 4 Uhr 20 Minuten Morgens. Diese nimmt das Erdgasloch eines nur zweistöckigen Nachbarhauses ein. Hinter der Wirthschaft liegt eine Regelleitung und im Oberstod befinden sich Versammlungszimmer. In einem von diesen hatte Harry Marden, ein 27 Jahre alter Angeheilter des Hauses, ein Feldbett stehen. McHugh wußte darum, rannte über die brennende Treppe in das gleichfalls brennende Zimmer und fand Marden bereits vom Rauch oder durch Einathmen von Flammen betäubt. Er nahm ihn auf und über seine Schulter, fiel aber an der Ausgangstür aus dem Zimmer, selber vom Rauch betäubt, zu Boden. Von dort schleppte Polizist Bedett ihn und Marden bis auf die Straße hinaus.

Dr. Klein von St. Wood Wright Hospital hatte einige Zeit zu arbeiten, bis er Beide wieder zum Bewußtsein brachte. Dann verband er McHugh und Marden und nahm sie nach dem Hospital mit. Das Feuer hat ungefähr \$2000 Schaden angerichtet, und die Entschädigung ist unbekannt. McHugh hat sich auch schon durch die Rettung Ertrinkender und das Stellen durchgegangener Pferde ausgezeichnet.

**Uebertrieben.**

New Orleans, 17. März. M. L. Sanders, Präsident der Progressiven Union, macht der Association die Mitteilung, daß die Berichte, wonach der hohe Wasserstand des Mississippi für die Stadt New Orleans unter Umständen verhängnisvolle Folgen haben könnte, vollständig unbegründet seien. Die Straßen liegen bedeutend höher wie die Fluth, sollte eine Ueberschwemmung stattfinden, und betreffs einer Zerstörung von Eigenthum sei nicht die mindeste Gefahr vorhanden.

**Der Mordfall in Buffalo.**

Buffalo, 17. März. Die Behörden haben gefunden, daß Frau Burdick auf den größten Theil der Lebensversicherung ihres Mannes, welche sich auf \$25,000 belief, verzichtete. Ob dies vor dem Beginn des Scheidungsprozesses geschah oder später, wird nicht bekannt gegeben.

Der Inquest wurde am Nachmittag fortgesetzt. Als der District-Anwalt am Samstag Margaret Murray in's Verhör nahm, erwiderte er sich sehr genau nach den Personen, die am Morgen der Mordthat sich im Keller des Burdick'schen Hauses befanden. Die Zeugin erklärte, daß Alfred Brookman, welcher die Heizung besorgte, zur Zeit im Keller war. Es heißt, daß Brookman der Polizei erzählte, er habe die Stimme einer

Frau und eines Mannes gehört. Die Stimme der Frau sei ihm bekannt gewesen, doch nicht die des Mannes. Als er die Schaufel zur Hand genommen, habe der Mann, wie erschreckt, gesagt: "Wer ist das?" die Frau habe erwidert: "O, es ist nur der Mann, welcher die Heizung besorgt." Später wären beide nach Oben gegangen. Brookman soll ferner gesagt haben, daß er den Mann für einen Arzt gehalten, da ihm gesagt worden sei, Herr Burdick wäre krank.

**Jener Inhaltsbefehl.**

St. Louis, 17. März. Vor dem Richter Adams begannen die Verhandlungen betreffs Aufhebung des Inhaltsbefehls, welcher es den Beamten der Brotherhood of Railroad Trainmen & Locomotive Firemen verbietet, einen Streik der Angestellten der Wabash-Bahn anzuordnen. Beide Seiten waren durch Advokaten reichlich vertreten. Die Verhandlungen begannen mit der Verlesung einer Anzahl beschworener Aussagen der Unionbeamten, in welchen dieselben die Angabe, sie hätten die Mitglieder in irgend einer Weise beeinflusst, zurückweisen und erklären, daß die Leute aus eigenem Antriebe sich für den Streik erklärten. Das Verlesen dieser Dokumente nahm eine lange Zeit in Anspruch.

**Verhaftungen.**

Toledo, O., 17. März. Infolge des Raubankfalls auf Frau Reichelderfer, die mit ihrer Familie fünf Meilen von Lima entfernt wohnt, sind Joseph Ames und J. G. Beerz, welche in der Nähe der Reichelderfer'schen Farm wohnen, und William Baumgärtner und Oscar Imley aus Gröbersville als verdächtig verhaftet worden.

**In Schulultate.**

Philadelphia, Pa., 16. März. Die New Yorker Bankiers Speyer & Co., welche sich im Besitze einer auf \$3,500,000 lautenden, von der Consolidated Safe Superior Co. ausgegebenen Hypothek befinden, sind von der genannten Gesellschaft ersucht worden, weitere \$1,050,000 vorzuschützen, um momentane Forderungen zu befriedigen. Die Bankfirma hat aus diesem Grunde 20 sachverständige Buchhalter ange stellt, um die Finanzlage der Gesellschaft zu prüfen. Die Arbeiten sind bereits seit mehreren Tagen im Gange und werden im Ganzen mindestens eine Woche in Anspruch nehmen. Hervorragende Aktionäre der Gesellschaft erklären, daß ein Ausweis über den Zustand der Gesellschaft schwerlich vor Beendigung dieser Arbeit veröffentlicht werden wird. Andere Aktionäre sind der Ansicht, daß bereits in den nächsten Tagen detaillierte Angaben über die Finanzlage der Gesellschaft bekannt gegeben werden sollen. Ein aus Aktionären bestehender Ausschuss hat sich gleichfalls die Prüfung der Geschäftsbücher zur Aufgabe gestellt und erklärt auf Grund seiner bisherigen Befunde, daß die Beamten der Gesellschaft allerdings sehr verschwenderisch mit dem Gelde gehandelt hätten, daß aber bei alledem bedeutende Bestände vorhanden seien, und daß der Gesellschaft eine erfolgreiche Zukunft bevorstehe, so bald die gegenwärtige Schwierigkeit überwunden sei.

**Strenge Maßregel.**

Davenport, Ia., 16. März. Die hiesige Vereinigung der Geistlichen, zu welcher die Pastoren sämtlicher Kirchen Davenport's gehören, haben sich auf ein einheitliches Verfahren geeinigt, welches sie bei der Trauung von Geschiedenen in Anwendung bringen wollen. Die Herren Pfarrer werden sich nach diesem weigern, geschiedene Personen zu trauen, die nach ihrer Ansicht als der schuldige Theil zu betrachten sind. Dieser Schritt der Prediger wurde hauptsächlich durch die Parthei beantragt, die bei der Ertheilung von Scheidungsdekretten von den Gerichten allgemein befolgt wird, sowie auch durch die zahlreichen leidenschaftlichen Heirathen, denen durch mangelhafte Gesetzgebung aller mögliche Vorschub geleistet werde.

**Kind verbrannt.**

Cincinnati, 16. März. Im Hause von George Faten explodirte ein Gasfönlöcher und der fünfjährige William Faten wurde tödtlich verletzt. Frau Faten und ihre Schwester Frau Plasse erlitten Brandwunden.

**Chinesische Bestrebungen.**

New York, 16. März. Privatnachrichten aus San Francisco zufolge befindet sich der chinesische Reformler Kang Yu Wei auf dem Wege nach Amerika, da er nach den Ver. Staaten das Hauptquartier der Gesellschaft verlegen will, deren Bestreben es ist, den Kaiser Kwang Hui nicht nur dem Namen nach, sondern auch tatsächlichen Kaiser von China zu machen. Zu diesem Zweck sollen in der ganzen Welt, außerhalb China, Zweigparteien organisiert werden.

**Massenvergiftungen.**

Philadelphia, 16. März. Die Polizeibehörde hat die Deffnung von 24 Gräbern angeordnet, da sie Beweise in Händen hat, daß der farbige Arzt Dr. George Hooper für die gleiche Anzahl von Todesfällen verantwortlich ist. Hooper befindet sich unter der Anklage im Gefängniß, daß er der Wittwe William G. Danze Gifte verabfolgte, worauf sie ihren Gatten in's Jenseits beförderte. Sensationelle Entwicklungen werden von der Polizei in Aussicht gestellt und weitere Ver-

haftungen können zu jeder Zeit erfolgen. Die Geheimpolizisten suchen nach einer weißen Frau, welche Hooper's Zwischenträgerin gewesen sein soll.

**Schöner Erfolg.**

New York, 16. März. Die Maschine des Dr. Lorenz zur Heilung von Hüftentzündungen wurde unter der Aufsicht von Dr. Friedrich Müller, dem Jüngling des berühmten Wiener Arztes, gestern zum ersten Male in Amerika angewendet. Die Patientin war ein Mädchen von 12 Jahren, dessen rechter Fuß infolge Hüftentzündung bis zur Wade des linken Fußes in die Höhe gezogen worden war. Die Operation dauerte 40 Minuten, nach deren Verlauf Dr. Müller einen vollständigen Erfolg ankündigen konnte.

**Zwei Schläue.**

Indianapolis, Ind., 15. März. Letzte Sommer kamen zwei jungenfertige junge Männer hierher und bezeichnen sich als Vertreter der Medical Alliance of America. Sie gingen zuerst zu den hiesigen Ärzten und bezogen etwa 75, sich der Gesellschaft anzuschließen, wobei das \$10 betragende Eintrittsgeld und die jährlichen Gebühren die Hauptrolle spielten. Dann wurden etwa 100 Geschäftleute zum Anschluß bewogen, natürlich gegen Erlegung des Eintrittsgeldes und anderer Gebühren. Zum Schluß wurde das allgemeine Publikum beflücht. Alles ging gut bis vor etwa sechs Wochen, als die beiden Agenten, nachdem sie etwa \$5000 vereinnahmt hatten, plötzlich verschwanden. Den Mitgliedern der Gesellschaft mit dem hochschönenden Namen dümmert es nun auf, daß sie anscheinend beschwänbelt worden sind.

**Von Räubern überfallen.**

Baton Rouge, La., 15. März. Vierzehn bewaffnete Männer drangen gestern Abend spät in die Wohnung der nahe Greidersville wohnhaften Frau Jac. Reichelderfer, einer bejahrten und wohlhabenden Wittve, übermächtig die im Hause anwesenden Personen, banden sie und beraubten dann das Haus. Es war allgemein in der Nachbarschaft bekannt, daß Frau Reichelderfer kein Zutrauen zu Bantzen hatte und deshalb stets große Summen im Hause aufbewahrte. Die Räuber fanden \$1200 in Baar und Werthpapiere zum Betrage von \$7000; außerdem erbeuteten sie eine Quantität Juwelen und Silberfachen. Nachdem sie das Haus vom Boden bis zum Keller durchsucht hatten, entfernte sich ein Theil der Gauner, während der Rest bis um 2 Uhr Morgens im Hause blieb und sich während der Zeit die Vorräthe der Küche und des Kellers gut schmecken ließ. Man glaubt, daß die Räuber Leute aus dieser Gegend sind, da sie anscheinend mit den Verhältnissen genau bekannt waren.

**Verhaftet.**

New York, 15. März. Der von den Londoner Behörden gesuchte "Finanzier" J. Whitaker Wright wurde, als er an Bord des Dampfers "La Vorraine" antam, verhaftet. Die Verhaftung erfolgte auf Ersuchen der Londoner Polizei, welche erfahren hatte, daß Whitaker auf dem Dampfer Passagier genommen hatte. Wright wurde sofort nach dem Tombs Polizeigericht gebracht und einem Vorbericht unterworfen, worauf er nach der Ludlow Street Jail gesandt wurde.

In der Begleitung Wright's befand sich eine junge Frauensperson, die sich als Nichte des Gefangenen bezeichnete. Ihre Name ist als Mrs. Brown in die Schiffsliste eingetragen. Als Wright von den Detectives angebetet und für verhaftet erklärt wurde, zeigte er keinerlei Ueberredung und meinte, er sei ein Freund des Königs Edward. Er war sehr besorgt, die Thatfache von seiner Verhaftung geheim zu halten und ersuchte die Beamten, die Neugierde den Zeitungsberichterstattern vorzuenthalten.

Wright scheint über bedeutende Geldsummen zu verfügen, wenigstens hatte er eine Reihe der feinsten Kabinen auf dem Schiffe belegt. Er erklärte den Beamten, daß er seiner Auslieferung keine Hindernisse entgegen sehe. Mrs. Brown wurde nicht verhaftet und begab sich nach einem Hotel. Sie lehnt es ab, irgend welche Mittheilungen zu machen.

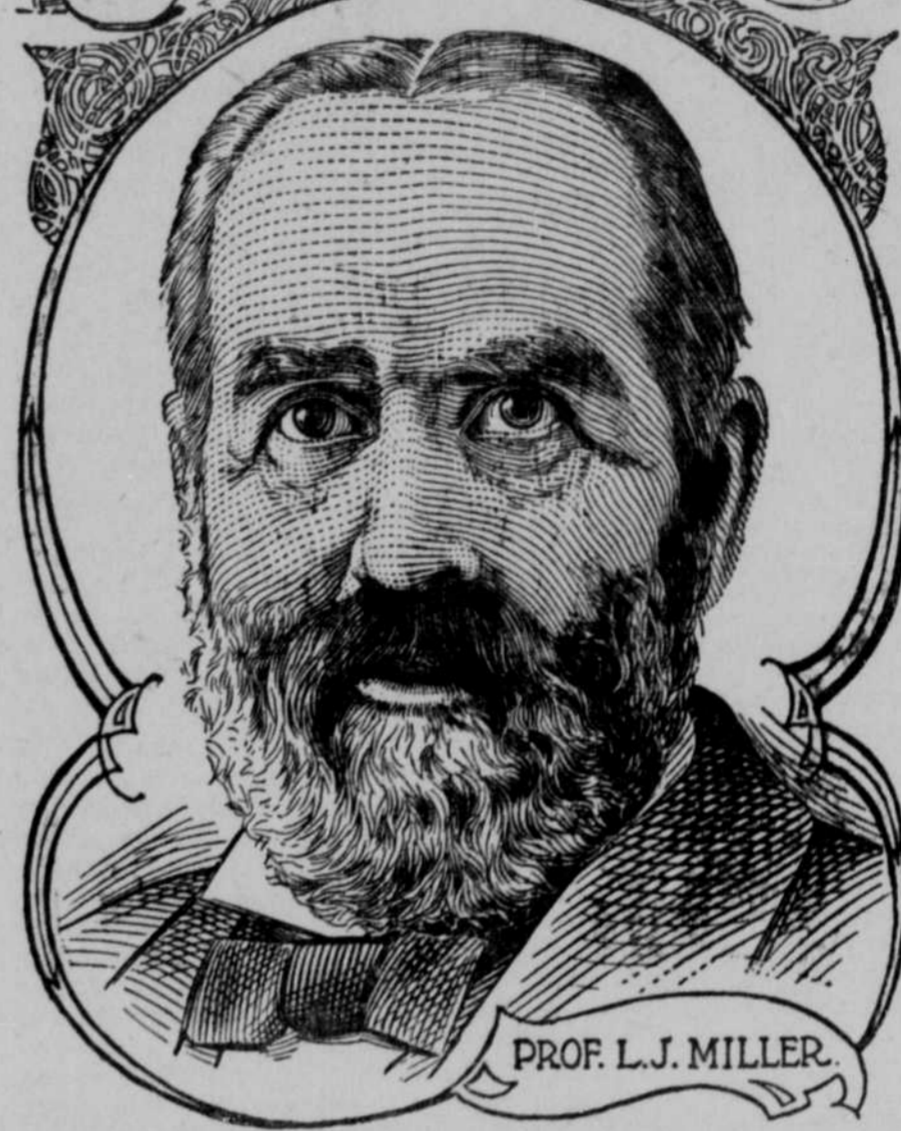
**Ein netter Doktor.**

Philadelphia, Pa., 14. März. Die Untersuchung der Verwangenheit des farbigen "Wunderdoktors" George Hooper, welcher gestern zusammen mit Frau Katharine Danze verhaftet wurde, weil er dieser die langsam wirkenden Gifte gegeben haben soll, welchen der Gatte der Frau vor achtzehn Monaten erlag, verspricht ganz schreckliche Enthüllungen. Es scheint, als ob außer Frau Danze viele andere Frauen den schwarzen "Doktor" zu Rathe gezogen haben, wie sie ihre Männer besessenen könnten. Dies ist nur der Anfang," sagte ein hoher Polizeibeamter, "denn es scheint, als ob wir der Bloßlegung einer Verbrecherlaufbahn auf der Spur sind, wie sie nicht ihres Gleichen hat." Verheiratete und ledige Frauen, deren Namen im Besitz des District-Anwaltes sind, gingen seit Jahr und Tag bei Hooper aus und ein, und in seiner Wohnung fand die Polizei eine Anzahl von Flaschen mit Wolläubungsmitteln, ferne Instrumente und andere verdächtige Dinge. Ferner wurde ein Arzt gefunden, dessen Inhalt zur Auffspürung vieler Northbater führen dürfte. Es stehen viele Verhaftungen bevor.

**Chemische Analyse**

**Ergab, daß „Peruna“ die Eigenschaft hat, das System zu kräftigen, die Funktionen zu ordnen und Gesundheit zu verschaffen.**

**So sagt Prof. L. J. Miller, Chemist.**



PROF. L. J. MILLER.

Prof. L. J. Miller, früher Professor der Chemie und Botanik an der Hochschule zu Ypsilanti, Mich., schreibt von 3327 Nord Clark-Str., Chicago, Ill., wie folgt: "Da mehrere meiner Freunde mir von den günstigen Resultaten erzählt, die sie durch den Gebrauch von Peruna erlangten, besonders in Fällen von Katarrh, so examinierte ich dasselbe gründlich, um die Bestandtheile kennen zu lernen. Ich fand, daß es aus Extracten von Kräutern und Wurzeln besteht, von höchst werthvollen medizinischen Eigenschaften, vereint mit anderen Ingredienzien, die gleichmäßig bereithält und berechnet sind, das System zu kräftigen, die Funktionen zu ordnen und Gesundheit zu verschaffen. Ich halte Peruna für eine der geschicktesten und wissenschaftlich zubereiteten Medizinien, welche das Publikum mit Sicherheit und Erfolg gebrauchen kann." — Prof. L. J. Miller.

**Totales.**

— Hr. und Frau S. R. Wolbach beabsichtigen, während der nächsten Zeit eine Reise nach Florida und den westindischen Inseln zu machen.

— Gestern Abend hatten wir das Pech, etwas an unserer Presse zu zerbrechen, was uns viel Trübel verursachte. Wir können zwar drucken, doch ist es schwierig und wird es eine Zeit lang dauern, den gebrochnen Theil von der Fabrik wieder zu erhalten.

— Die Klage von Christ Rissen von Abbot gegen den Schullehrer Gd. Krouh, wegen Züchtigung eines Schülers, wurde letzte Woche von Rissen fallen gelassen, auf den Rath von W. H. Thompson hin. Auf alle Fälle wäre bei dem Prozeß nicht die Anderes herausgekommen als Kosten und Augenweidenhaft hat Rissen wohl daran, Thompson's Rath zu befolgen. Es kommt nicht dabei heraus, sich am Gericht herumzubalgen.

— Wie wir vernehmen, ist Die Winn, ein Angestellter der Union Pacific, als dritter Mayors-Kandidat aufgetreten und gebetrt er vielleicht, mit dem Eisenbahnvotum, nebst einigen anderen Stimmen, erwählt zu werden. Vernünftige Leute jedoch, auch wenn sie von der Union Pacific ihr Brod und Butter haben, sollten sich hüten für Winn zu stimmen. Es wäre zu gefährlich für die Interessenten der Stadt. Seid vorsichtig bei der Wahl und stimmt für Cleary, dann wißt Ihr wenigstens was Ihr habt.

— Vorgestern Abend fand im Hause von Claus Sothmann und Frau die Hochzeit deren Tochter Lizzie mit Hrn. Christ Harst statt. Eine Anzahl von Verwandten und Freunden war anwesend und Pastor Matuschka von der deutschlutherischen Dreieinigkeitskirche vollzog die Trauung, nach welcher ein solennes Hochzeitsmahl eingenommen wurde. Der Abend wurde dann in gemüthlicher Unterhaltung verbracht. Die Bewirtung der Gäste lief nichts zu wünschen übrig, indem Claus für den "seuchten" Stoff ausgiebig gesorgt hatte, während seine bessere Hälfte mit Küchenprodukten das Bestmögliche geleistet hatte. Die Gesellschaft verlebte einen äußerst vergnüglichen Abend und des Morgens verabschiedete man sich, dem Brautpaar nochmals alles Glück wünschend.

"Baut das System auf." Der Achte, Joseph H. Ridgeway, Sekretär der American Anti-Teat Society, schreibt den folgenden Brief vom Grand Central Hotel, St. Paul, Minn.:

"Es bereitet mir großes Vergnügen, Peruna als eine gute Medizin empfehlen zu können, die Alles bewirkt, was darauf beansprucht wird. Ich habe dasselbe mehrere Male gebraucht und kenne nichts, das so vollständig kurirt und gleichzeitig das System aufbaut. Ich habe es einer Anzahl meiner Freunde empfohlen und weiß, daß ich ihnen einen guten Dienst erwiesen habe, weil ich überzeugt bin, daß die Resultate in jedem Falle befriedigend sind. Ich wünsche nur, jede Familie hätte eine Flasche — viele Krankheiten und Doktorrechnungen würden dadurch erspart." — Joseph H. Ridgeway.

"Fühle wohler wie seit fünf Jahren." Herr James B. Taylor, Roberts, Ind., schreibt: "Gegenwärtig bin ich gänzlich gesund. Ich kann essen, was mir beliebt. Ich habe fünf Flaschen Peruna genommen und fühle jetzt wohler wie seit fünf Jahren. Ich habe mich fünfzehn Jahre lang ab und zu von Doktoren behandeln lassen und kann Ihre Medizin sehr hoch empfehlen für Magenbeschwerden. Es ist mir angenehm, Ihnen danken zu können für Ihren freien Rath und Peruna." — James B. Taylor.

"Ich erfreue mich meiner Mahlzeiten wie vor dem." Herr J. W. Britschard, Wolf Lake, Ind., schreibt: "Es freut mich, sagen zu können, daß ich von Magen-Katarrh kurirt wurde durch Peruna. Ich konnte kaum etwas essen, was ich mir bekam. Nach ehe ich die Mahlzeit halb geessen, entwidelten sich Wahn in meinem Magen, die mir eine oder zwei Stunden lang nach jeder Mahlzeit viel Unwohlsein und Unannehmlichkeiten verursachten. Aber Ihrem Peruna habe ich es zu verdanken, daß ich jetzt vollständig kurirt bin und Alles essen kann, was mir beliebt, ohne irgend welche Bekümmernisse. Ich erlaube mich jetzt meiner Mahlzeiten wie vor dem und dies habe ich Alles Dr. Hartman zu verdanken und seiner wunderbaren Medizin Peruna.

Es ist jetzt ein Jahr her, seit ich kurirt worden bin; ich fühle ganz wohl und weiß, daß ich kurirt bin." — J. W. Britschard. Dyspepsia ist eine sehr gewöhnliche Phase von Sommer-Katarrh. Ein Mittel, welches Katarrh eines Organs kurirt, kurirt ihn allerwärts. Peruna kurirt Katarrh, wo er sich festgesetzt haben mag. Da es eine prompte und dauernde Kur für Magen-Katarrh ist, bezuzen obige Briefe. Wenn Sie keine prompten und befriedigenden Resultate erlangen durch den Gebrauch von Peruna, schreiben Sie sofort an Dr. Hartman und geben Sie ihm eine volle Beschreibung Ihres Falles; er wird Ihnen gern seinen werthvollen Rath gratis erteilen. Adresse: Dr. Hartman, Präsident des Hartman Sanitarium, Columbus, Ohio.

Herr J. W. Britschard, Wolf Lake, Ind., schreibt: "Es freut mich, sagen zu können, daß ich von Magen-Katarrh kurirt wurde durch Peruna. Ich konnte kaum etwas essen, was ich mir bekam. Nach ehe ich die Mahlzeit halb geessen, entwidelten sich Wahn in meinem Magen, die mir eine oder zwei Stunden lang nach jeder Mahlzeit viel Unwohlsein und Unannehmlichkeiten verursachten. Aber Ihrem Peruna habe ich es zu verdanken, daß ich jetzt vollständig kurirt bin und Alles essen kann, was mir beliebt, ohne irgend welche Bekümmernisse. Ich erlaube mich jetzt meiner Mahlzeiten wie vor dem und dies habe ich Alles Dr. Hartman zu verdanken und seiner wunderbaren Medizin Peruna.

Es ist jetzt ein Jahr her, seit ich kurirt worden bin; ich fühle ganz wohl und weiß, daß ich kurirt bin." — J. W. Britschard. Dyspepsia ist eine sehr gewöhnliche Phase von Sommer-Katarrh. Ein Mittel, welches Katarrh eines Organs kurirt, kurirt ihn allerwärts. Peruna kurirt Katarrh, wo er sich festgesetzt haben mag. Da es eine prompte und dauernde Kur für Magen-Katarrh ist, bezuzen obige Briefe. Wenn Sie keine prompten und befriedigenden Resultate erlangen durch den Gebrauch von Peruna, schreiben Sie sofort an Dr. Hartman und geben Sie ihm eine volle Beschreibung Ihres Falles; er wird Ihnen gern seinen werthvollen Rath gratis erteilen. Adresse: Dr. Hartman, Präsident des Hartman Sanitarium, Columbus, Ohio.

Herr J. W. Britschard, Wolf Lake, Ind., schreibt: "Es freut mich, sagen zu können, daß ich von Magen-Katarrh kurirt wurde durch Peruna. Ich konnte kaum etwas essen, was ich mir bekam. Nach ehe ich die Mahlzeit halb geessen, entwidelten sich Wahn in meinem Magen, die mir eine oder zwei Stunden lang nach jeder Mahlzeit viel Unwohlsein und Unannehmlichkeiten verursachten. Aber Ihrem Peruna habe ich es zu verdanken, daß ich jetzt vollständig kurirt bin und Alles essen kann, was mir beliebt, ohne irgend welche Bekümmernisse. Ich erlaube mich jetzt meiner Mahlzeiten wie vor dem und dies habe ich Alles Dr. Hartman zu verdanken und seiner wunderbaren Medizin Peruna.

**An solche, die Bäume pflanzen wollen.**

Es ist Zeit, daß Ihr Care Bestellungen jetzt macht. Manche Sorten sind bereits jetzt nicht mehr zu haben und viele mehr werden in kurzer Zeit ausverkauft sein für diese Saison. Noch nie wurden so viele Bäume verkauft als in dieser Saison, da immer mehr Farmer die Vortheile des Obstbaues erkennen. Ich habe Obstsorten, die durch "Trade Mark" gekündigt sind und die andere Baumkulturen nicht haben, z. B. die "Gold" \$3000 Pflaume. Dieser Baum trägt im 2ten Jahre, ist sehr hart, da 40 — 45 Grad unter Null ihm nichts anhaben. Die Frucht ist groß und schön wie eine Pflaume, das Fleisch übertrifft das aller anderen Pflaumen. Dabei ist der Kern klein wie ein Kirchkern. Jeder sollte mindestens einige "Gold" Pflaumenbäume pflanzen. Bäume anderer Obstsorten mit ähnlichen Vorzügen wie die "Gold" Pflaume in Äpfeln, Birnen, Kirschen und Pflirschen.

Die von mir verkauften Bäume sind sämtlich gute, gesunde Pflanzen, vorzüglich bewurzelt. Sie wachsen und tragen. Ich erlaube Alle, baldmöglichst ihre Bestellungen zu machen. J. B. Windolph.

Die leitenden medizinischen Autoritäten der Vereinigten Staaten sowohl als auch Europas sind sich über die eine Thatsache einig, daß nämlich zur vollständigen Gesundheit reines und reichhaltiges Blut gehört. Je nach dem sich das Blut verschlechtert, leidet im Verhältniß und in der Folge davon auch der Gesundheitszustand. Gutes Blut bringt starke Nerven, eine gute Verdauung, reine Haut, einen guten Appetit, und einen starken, gesunden Magen mit sich. Alles dieses kann man erreichen, indem man Dr. August König's Hamburger Tropfen regelmäßig nimmt, und zwar in kleinen Dosen, zwei oder dreimal die Woche das ganze Jahr hindurch, oder in solchen Quantitäten, daß eine regelmäßige, natürliche Entleerung der Gedärme einmal in je 24 Stunden stattfindet. Dr. August König's Hamburger Tropfen wurden zuerst vor Jahren von Dr. August König entdeckt. Um jede Flasche St. Jakob's Del ist ein beschreibendes Circular über Dr. August König's Hamburger Tropfen gewickelt. Halte dies im Auge, wenn du den Schlag entfernst.

**H. MARCK WORTH,**

582 und 584 Vine Street, Cincinnati, Ohio.

**Deutscher Rechtsanwalt & Notar**

regulirt Rechtsangelegenheiten in Deutschland und Amerika.

Die nachfolgende ist die einzige und wörtlich erneuerte Liste

**Vermittler Erben**

und allein Eigenthum von H. Marckworth. Um deren Mißbrauch und den Verlust der Erbschaft zu verhindern, wende man sich nur an H. Marckworth, der alle Auffklärung über die betreffende Erbschaft geben kann. (Wegen Mangel an Raum sind wir gezwungen, die dieswöchentliche Besuche die nächste Woche abzurufen und werden die Letzer dann gleich eine Doppelzettel erhalten. Man wende sich direkt an

H. M. Marckworth, 582 u. 584 Vine Street, Cincinnati, Ohio, welcher gern weiteren Aufschluß erteilt.